



© meikefischer.com für Agentur Eyselsohr

Familie, was ist das für Sie?

Christa Bock: Eine Gemeinschaft, die zusammensteht, in guten und in schlechten Zeiten!

Susanne Hofmann: Nicht jeder muss mit jedem befreundet sein und es gibt auch mal Meinungsverschiedenheiten, aber wenn es darauf ankommt, dann ist man füreinander da.

Christa Bock: Ja, jeder hat sein eigenes Leben und ist trotzdem eingebunden.

Susanne Hofmann: ... und bringt sich ein, also man nimmt und man gibt etwas.

Und warum braucht es eine „Wahlfamilie“?

Christa Bock: Wissen Sie, wie viele einsame Menschen ich erlebt habe!? Gerade auf Reisen: Sie sitzen allein am Tisch, machen alleine Ausflüge und können ihre Erlebnisse mit niemandem teilen. Das hat mich traurig gemacht, und ich wollte die Menschen zusammenbringen.

Susanne Hofmann: Das ist sicher auch so eine Generationenfrage... Mein Mann und ich, wir haben unsere Eltern alt werden sehen und für uns stand fest, dass wir das so nicht wollen: einsam, in einem viel zu großen Haus, ohne Aufgabe, ... Deshalb die „Wahlfamilie“: Sie erfüllt die Funktion, die früher die Großfamilie inne hatte: Man lebt miteinander, schaut nach dem anderen und hilft sich.

Christa Bock: Und trotzdem hat jeder seine eigene Wohnung und seine Eigenständigkeit!

WIR SIND FAMILIE!

Im Herbst sind sie fertig: Die neuen Wohnungen im Herzen von Sonthofen an der Marktwäage. Zu den Mietern gehört dann auch eine ungewöhnliche Familie – von der Susanne Hofmann und Christa Bock hier im Interview erzählen.



© meikefischer.com für Agentur Eselsohr

Wie entstand denn aus diesen Gedanken das heutige Projekt, wie wir es kennen?

Christa Bock: Seit 2006 wollten wir so eine Wohn-gemeinschaft gründen. Wir haben uns überlegt, wie das aussehen könnte. Wir haben uns oft getroffen und uns auch andere Projekte angesehen. Dann kam der Kontakt zum damaligen Landrat und später kam der Kontakt zum SWW. 2008 gründeten wir den Verein und 2011 konnten wir hier Am Alten Bahnhof einziehen.

Wer genau ist denn „wir“?

Christa Bock: Na, die Leut', die das damals interes-siert hat!

Susanne Hofmann: Das Interessante ist: Frau Bock hat eine Familiensituation, wo sie das alles nicht braucht. Sie hat die Wahlfamilie also gewisserma-ßen von außen angeschoben und hat aus ihrer Situa-tion heraus auch nochmal einen ganz anderen Blick.

Christa Bock: Ja, ich wohne gern zuhause! (lacht)
... mit der Tochter, den Enkeln, mit Freunden und Nachbarn ... Einfach eingebunden. Wichtig ist immer, sich das alles rechtzeitig zu überlegen.

Susanne Hofmann: Und GUT zu überle-gen. Für das Leben im Alter gibt es so viele Modelle! Auch die Wahlfamilie ist nicht für jeden etwas: Wir sind vor allem kein Alters-heim und keine WG. Sondern wir sind eine Hausgemeinschaft, die mehr ist als gute Nachbarschaft.



© meikefischer.com für Agentur Eselsohr



© meikefischer.com für Agentur Eselsohr



AM ALTEN
BAHNHOF WIRD
GEMEINSCHAFT
SCHON GELEBT!

Wie entsteht denn diese Gemeinschaft?

Susanne Hofmann: Manche rufen mich an und sagen: „Ich überlege zu Euch zu kommen, wenn ich mal alt bin.“ Und wenn ich frage, wann das ist, dann sind die schon 75! Das ist für uns eigentlich schon zu spät. Denn zum Reinwachsen und zum Kennenlernen, das braucht Zeit.

Christa Bock: Also ..., wir haben jetzt drei Generationen im Verein: Ab 75 aufwärts, das sind die, die hier Am Alten Bahnhof wohnen. Dann die 60- bis 75-Jährigen, da möchten 2021 viele in der Marktwage mit einziehen. Und wir haben auch Menschen unter 60, die finden die Idee toll und wollen reinwachsen. Das ist natürlich der Idealfall.

Susanne Hofmann: Hilfe geben, aber auch annehmen können, gerade im Alter, das braucht viel Zeit, das muss man auch zulassen können. Da gehört Vertrauen dazu. Aber auch die richtige innere Haltung. Wir betonen gern: Wir suchen nicht Mieter für eine Wohnung, sondern Mitglieder für eine Gemeinschaft.

Müssen Sie da viel moderieren oder eingreifen?

Susanne Hofmann: Zunächst einmal: Wer hier einziehen will, der kann sich bewerben, und dann finden sehr viele Gespräche statt. Da investieren wir viel Zeit, weil uns wichtig ist, dass die Leute sich kennen lernen. Das muss stimmig sein und passen.

Christa Bock: Das geht also oft lange vor dem Einzug los: Die Gruppe trifft sich regelmäßig und der Vorstand steht immer beratend zur Seite.

Susanne Hofmann: Hm, und jede Gruppe braucht auch immer so ein, zwei Motormenschen.

„Motormenschen“, was sind das für Leute?

Christa Bock: Na, die mit den Ideen, die Impulsgeber!

Susanne Hofmann: Wenn ich zum Beispiel zum Schwarzen Brett gehe und dann hängt da ein Zettel: „Wir gehen wandern, wer kommt mit?“ Oder wenn in der Adventszeit einer einen Baum mitbringt: „Lasst uns den gemeinsam schmücken!“ Das sind Motormenschen. Die drängen sich nicht auf, aber sie bewegen was.

Und all das bewirkt, dass die Wahlfamilie wächst?

Christa Bock: Ja, die Nachfrage war schon von Anfang an so groß, dass wir gleich 2013 beim Bürgermeister nach einem Erweiterungsbau gefragt haben. Aber es verging dann doch ordentlich Zeit, bis es jetzt mit der Marktwaaage geklappt hat.

Susanne Hofmann: Für uns ist die Innenstadt entscheidend: Arzt, Einkauf, Apotheke, Fußgängerzone, Marktplatz ... die Teilhabe, die kurzen Wege und das Dabeisein. So können wir selbstbestimmt und unabhängig leben, das macht viel aus im Alter. Und bei der Wahlfamilie weiß ich, es ist immer jemand da und guckt nach mir.



© meikefischer.com für Agentur Eselsohr

MITMACHEN UND BEWERBEN!

Wer sich für die Wahlfamilie interessiert oder sogar als „Familienmitglied“ in der Marktwaaage mit einziehen möchte, ist herzlich eingeladen Kontakt aufzunehmen.

Der Wohnbau:

An der Marktwaaage in Sonthofen baut das SWW bis Herbst 2021 zwei Wohnhäuser: 16 schwellenfreie Wohnungen plus Gemeinschaftsbereich für die „Wahlfamilie“ und 23 Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen.

Die Wahlfamilie:

Seit 2008 engagiert sich der etwa 60 Mitglieder/innen starke Verein für ein selbstbestimmtes und gemeinschaftliches Wohnen im Alter und führt eigene Wohnprojekte in Kooperation mit dem SWW.

Die Netzwerkerinnen:

Christa Bock ist Initiatorin, Mitgründerin und frühere Vorsitzende des Vereins. Susanne Hofmann leitet den Verein aktuell.

Die Kontaktadresse:

Wahlfamilie Sonthofen e.V.
Am Alten Bahnhof 1
87527 Sonthofen
Telefon: 08321 – 675 2292
Mail: info@wahlfamilie-sonthofen.de
Web: www.wahlfamilie-sonthofen.de